

Hausgemachter Strom und Wärme helfen, Kosten zu senken

Es ist nicht viel größer als eine Waschmaschine, das hausgeignete Blockheizkraftwerk mit einer Kraft-Wärme-Kopplung im Keller des DRK-Seniorenzentrums in der Werderstraße. Es ging in der vergangenen Woche ans Netz.

Von Simone Pötschke

Genthin. Ein modernes Blockheizkraftwerk (BHKW) auf der Basis von Erdgas für den Hausgebrauch. Steckt etwa eine technische Spielerei dahinter? Mitnichten, entgegen Margrid Stark, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Jerichower Land. „Damit hat sich das DRK als Träger von Seniorenzentren eine effektive Möglichkeit erschlossen, die hohen Energiekosten erheblich zu senken“, weiß Margrid Stark um den Vorteil von hausgemachtem Strom und Wärme. Die Genthiner Einrichtung kann mit dem Prinzip Selbsterzeugung statt Energie-Lieferung bereits auf die Erfahrungen der Seniorenzentren in Burg und Möckern zurückgreifen.

Das BHKW weist eine elektrische Leistung von 5,5 kW und eine thermische Leistung über 12,5 kW auf. Der Löwenanteil des im Hause erzeugten Stromes wird unmittelbar vor Ort genutzt. Nur kleine Mengen, höchstens allerdings 5000 kW im Jahr, das schätzt Peter Miesner von der Magdeburger Firma KWM Energie und Um-



Es ist seit einigen Tagen in Betrieb: das Mini-BHKW im Keller des DRK-Seniorenzentrums. Fachmann Peter Miesner (li.) mit Gabi Werner (Mitte) und Margrid Stark.
Foto: Simone Pötschke

welt GmbH, werden in das Stromnetz eingespeist.

Rentierlich und damit für die Senioreneinrichtung interessant, wird die vollautomatische Anlage dann, wenn über eine lange Laufzeit, etwa 6000 Stunden, zugleich auch eine kontinuierliche Abnahme der Wärme über 365 Tage im Jahr erfolgt. Voraussetzung dafür ist allerdings auch eine gewisse Größe der Einrichtung. „Diese Maßgaben treffen für Einrichtungen wie unsere zu“, sagt Gabi Werner, Leiterin des Se-

niorenzentrums. „Hier wird rund um die Uhr und an jedem Tag warmes Wasser gebraucht.“

Investiert hat das DRK Jerichower Land etwa 30 000 Euro in diese Anlage. Zugute kommen dem Träger dabei die Fördermöglichkeiten, die der Staat über das neue „Klimaschutzimpuls-Programm“ für umweltschonende Technik gewährt. 7360 Euro flossen so auf das Investitionskonto des DRK für dieses Projekt. Zudem vergibt der Staat einen einmaligen

Bonus über 2000 Euro für eigengenutzten Strom.

Die Einsparungen pro Jahr hat Fachmann Peter Miesner mit 5600 Euro berechnet, so dass sich die Anlage exakt nach 3,11 Jahren amortisiert hat.

Was dies mit den Senioren zu tun hat, die in der Einrichtung betreut werden? Gabi Werner und Margrid Stark sind sich da einig: „Damit steigen die Betriebskosten nicht ins Unermessliche und müssen nicht an den Heimbewohner weitergegeben werden.“